



Der Iffezheimer Rennplatz

dienbesitzer Ostpreußens, beklagen lebhaft das oft einsichtslos-störrische Entgegenkommen der „Regierenden“, die sich in wohlgesetzten Bankettreden mit der Rücksichtnahme auf die soziale Schichtung des Musterländles herausreden. Als ob nicht alle vom Fremdenverkehr mehr oder minder lebten! Zur Ehre der Staatsbehörde sei gesagt, daß die Verfassung der Landstraßen heute in Deutschland wirklich „mustergültig“ ist. Das verdanken die Einreisenden nicht zum wenigsten dem berühmten Automobil-Rennfahrer Karl Kappler, der in Gernsbach beheimatet, als Auto-Experte seinem Lande und dessen Verkehr freie Autobahn geschaffen hat.

Hierhin also führt unsere Reise. Wie wir unseren Treffpunkt am besten erreichen? Ein Tagespensum von 250—300 km sollte nicht überschritten werden, wenn man mit wirklichem Behagen und ohne Übermüdung frisch ans Ziel gelangen will. Unsere Freunde aus dem fernsten Osten der Heimat, etwa aus Königsberg (1270 km) werden also mit vier bis fünf Reisetagen rechnen müssen. Sicherlich nehmen sie gern den Weg über Berlin, um der Metropole einen kurzen Besuch abzustatten. Auch die Pommern und Mecklenburger werden Berlin berühren, falls sie nicht den Weg über Hamburg vorziehen. Die von den Provinzlern früher so gefürchtete Durchfahrt durch das Straßengewirr der Hauptstadt ist heute ein Kinderspiel, nachdem der rührige ADAC. an allen Haupteinfahrtsstraßen der Peripherie einen vortrefflichen und sicheren

Lotsendienst eingerichtet hat. Von Berlin aus wählen wir die Straße über die Residenzstadt Potsdam und nächtigen in einer der sauberen Städte Thüringens, in Weimar, Erfurt oder Eisenach, der althehrwürdigen Wartburgstadt. Bis Eisenach haben wir allerdings annähernd 350 km zurückzulegen, was bei der vorzüglichen Beschaffenheit der

